

**Eine spannende
Geschichte von**

Leo Martin

**Erlebe die Höhen und Tiefen von
Leo Martin beim Gitarre Spielen
Lernen und seinen Weg!**

**Wird er es schaffen ein Gitarrist in
einer erfolgreichen Band zu
werden?**



**ROCK
STAR**



Inhaltsverzeichnis

Seite 1: Begrüßung

Die Welt der Musik und das Gitarre Spielen Lernen

Seite 2: Leos erste Gitarre! Wie lernt man Gitarre spielen?

Seite 3: Warum klingt das bei mir nicht? Trotz üben und lernen nach
Bücher und Videos

Seite 4: Die ersten Erfolge durch ein Buch und persönlichen Kontakt

Seite 5: Warum kann ich das Metallica Riff immer noch nicht und
habe keine Band?

Seite 6: Gitarre spielen kann Spaß machen, auch, wenn man Geduld
braucht

Leos erster Gitarrenunterricht

Seite 7: Leos erste Band und eine verhängnisvolle Entscheidung

Seite 8: Probleme und das Ende der Band

Der erste Auftritt und Erfolge seiner neuen Band

Seite 9: Leo bekommt wieder Probleme! War es erneut sein Ende in
einer Band?

Seite 10: Eine harte Zeit für Leo!

Die Geburt einer erfolgreichen Band und Freundschaft

Seite 11: Leo nimmt professionellen Gitarrenunterricht und startet
mit der Band und Projekte durch

Seite 12: Mangelndes Selbstwertgefühl, Depressionen und Lügen

Seite 13: Schwere Zeiten und weitere überraschende
Schicksalsschläge - War es das Ende seiner Gitarrenlaufbahn?

Seite 14: Leos neuer Weg und weitere Hürden
Neue Ziele und seine Berufung

Seite 15: Résumé der Geschichte

Was du für dich aus der Geschichte mitnehmen kannst und wie es
für dich weitergeht



Begrüßung

Hallo! Ich heiße Leo Martin und erzähle Dir, wie ich die Welt der Musik entdeckte, um Gitarrist mit eigenen Songs zu werden! Wahrscheinlich geht es Dir gerade ähnlich wie mir damals und Du möchtest Gitarre lernen und kennst ebenso die Probleme, die ich beim Gitarre spielen lernen hatte, auch. Dann lies jetzt meine Geschichte!

Die Welt der Musik und das Gitarre Spielen Lernen

Leo war gerade 14 Jahre alt, hörte viel Musik unter anderem gerne Metallica und Eric Clapton und war vom Sound und der Spielweise der Bands begeistert. Vor allem die Gitarristen haben es ihm angetan. Er fragte sich: „Wie, kann man im Leben nur solche Klänge und Sounds aus der Gitarre entlocken?“



Sein Entschluss stand fest. „Ich möchte Gitarre lernen.“ Nur wo bekommt er nun die Gitarre her? Und wie lernt man Gitarre? Internet gab es zu dieser Zeit noch nicht. Und seine Eltern waren nicht gerade begeistert von dieser Idee, da er schon Fußball spielte und auch einige andere Dinge ausprobiert und nach einiger Zeit aber keine Lust mehr hatte. Wie zum Beispiel Kampfsport, Skateboard fahren und Tanzen. Seine Eltern dachten, dass es wieder so eine Phase ist und er macht es wieder nicht zu Ende. Aus diesem Grund fielen erst mal der Gitarrenunterricht und eine eigene Gitarre aus.

„Wo bekomme ich eine Gitarre her?“ fragte sich Leo. Natürlich war er sehr niedergeschlagen.

Es ließ ihm keine Ruhe und er nervte auch sein Umfeld damit, dass er Gitarre lernen möchte.

Da kam ihm eine Idee! Er wusste, dass sein Nachbar Schlagzeuger ist und dessen Sohn ebenfalls Schlagzeuger in einer bekannten Big Band. Leo fragte den Nachbarn, wo er eine E-Gitarre her bekommen kann.

Leos erste Gitarre! Wie lernt man Gitarre spielen?

Es dauerte keine Woche und der Nachbar brachte tatsächlich eine Gitarre mit. Eine alte Fender, Nachbau, die er ihm schenkte. Er sagte aber dazu, dass er Noten lesen und Gitarrenunterricht nehmen soll. Leo war begeistert und nahm strahlend die Gitarre entgegen. Nun hatte er endlich seine Gitarre.

Aber die Idee mit dem Notenlesen. „Hm“, dachte sich Leo. Er wusste von Zeitschriften, Bücher und Biografien der Künstler aus der Bücherei, dass die Rockstars, wie Hendrix und Co. keine Noten lesen konnten und viele Bücher es gab, bei denen stand: „Einfach Gitarre lernen nach Tabs und ohne Noten!“ Auch damals wurde Werbung dafür gemacht, wie einfach doch Gitarre lernen ist und man keine Noten braucht. Klar! Die Verlage, Branchen und Musikläden möchten ihre Produkte verkaufen, wollten Geld verdienen und stellten es natürlich so dar, dass man mit wenig Aufwand leicht Gitarre spielen lernen kann.

Wie heute ist das Internet voll mit Lerntutorials, die diese Art auch versprechen.

Da die Eltern nicht bereit waren, ihm einen Gitarrenkurs zu bezahlen, entschied sich Leo, in die Bücherei zu gehen, um sich Gitarren Lernbücher auszuleihen. Er wurde fündig und nahm strahlend ein Buch mit. Er bat seine Mutter, die in einer Steuerkanzlei arbeitete, das Buch zu kopieren. Was sie auch tat. Und tatsächlich bekam er nach dem er keine Ruhe gab, einen kleinen Übe-Verstärker geschenkt, denn es war ja eine „Stromgitarre“, wie man früher so sagte.

Ihr könnt euch gar nicht vorstellen, wie glücklich er war, und nun stand ihm nichts mehr im Wege Gitarrist zu werden.



Warum klingt das bei mir nicht? Trotz üben und lernen nach Bücher und Videos

Aber die ersten Hürden kamen schnell: Wie stimmt man eine Gitarre? Womit beginnt man denn? Wie lange muss ich üben, bis ich spielen kann wie Metallica? Die ersten Seiten des Buches zeigten ihm, wie man die Gitarre stimmt, wie man sie halten muss, aber es klappte nicht so ganz. Er sollte Akkorde lernen! „Hm“, aber die Akkorde klangen gar nicht. Und es klang schon gar nicht nach Metallica. C-Dur, G-Dur, a-Moll usw. sollte er greifen. Aber dauernd blockierte eine Saite, die Finger konnte er nicht gleichzeitig zum Akkord aufsetzen und vom flüssigem Wechsel zum nächsten Akkord. Das war noch weit weg.

Frustriert probierte er weiter dranzubleiben, aber der Erfolg kam nicht so wirklich.

Zudem musste er in der Schule mitansehen, wie ein Schüler der Parallel-Klasse im Musikproberaum der Schule mit E-Gitarre coole Rock und Metalsongs spielte. Er schaute ihm genau auf die Finger und wollte sich ein paar Bewegungen merken. Des Weiteren schaute er sich Videos von seinen Lieblingsbands an! Aber das war gar nicht so einfach möglich wie heute. Man muss berücksichtigen, dass es YouTube damals noch gar nicht gab. Kennt ihr die alten VHS-Videokassetten? Das waren so große Dinger, sahen so ähnlich aus wie die kleinen Kassetten, man musste die Kassette in einen Videorekorder, der mit einem Kabel am Fernseher angeschlossen wurde, reinschieben. Man hatte da nicht so ein Menü wie heute mit Blu-Ray oder DVD. Man musste zu dieser Stelle spulen. Und ihr könnt euch vorstellen, wie zeitaufwendig und mühevoll das Ganze war. Wer VHS-Kassetten nicht kennt. Es lohnt sich mal „nostalgisch“ zu recherchieren.



Die ersten Erfolge durch ein Buch und persönlichen Kontakt

Leo probierte eifrig die Bewegungen, die er bei dem Schüler gesehen hatte und die der Videos aus. Aber es klang leider immer noch nicht danach. Also bestellte er sich aus einem Katalog eine Heavy Metal Gitarrenschule. Ein Buch mit Schallplatte, denn CDs waren da auch erst am Entstehen.

Aber in dem Buch wurde gezeigt, wie man die sogenannten „Powerchords“ spielt, wie man es in Metal und Rock so hören kann. Alles erklärt ohne Noten, mit sogenannten Tabs. Auch wie man einen E-Gitarren-Verstärker einstellt, wurde gezeigt. Und so kamen nach und nach die ersten Erfolge und es klang einigermaßen nach Metal.

Nach langem Zögern fasste er sich ein Herz und fragte den Schüler der Parallel-Klasse, wie man die ersten Akkorde spielt. Ihr wisst noch? C-Dur, G-Dur usw. Ihr müsst wissen, dass Leo eher ein schüchterner Teenager war. Es kostete ihm viel Überwindung, andere anzusprechen. Und er schämte sich, denn es war nicht so populär, Rockmusiker zu werden. Die meisten waren Rapper, Skater und früher gab es auch die sogenannten „Popper“.

Der Schüler zeigte ihm ein paar Griffe, sodass die sogenannten „Wandergriffe“, wie sie früher oft genannt wurden, einigermaßen klappten. Wenn auch noch nicht sauber, aber es ging. Er kann sich heute noch gut erinnern, wie die Fingerkuppen als schmerzten, wegen der Stahlsaiten der E-Gitarre.



Warum kann ich das Metallica Riff immer noch nicht und habe keine Band?

Das Buch zeigte ihm die Standard-Rock-Rhythmen, auch das Abdämpfen der Saiten, „Palm Mute“ genannt. Es klang schon eher nach Metallica. Aber zufrieden war er noch nicht, denn er konnte noch immer kein Metallica Riff spielen. Und die dauernd entstehenden Nebengeräusche nervten. Auch wenn im Buch vieles erklärt wurde und man sich die Beispiele auf Schallplatte auch anhören konnte, aber wie das geht, sodass die vielen Nebengeräusche weggehen? Das bekam er einfach nicht so richtig in den Griff. Von einer Band und eigene Songs war nicht zu denken, auch wenn Leo schon versuchte seinen ersten eigenen Song zu schreiben. Zur Hilfe nahm er die gelernten Powerchords und Rhythmen aus dem Buch.

Zudem hatte er gelesen, dass es ein weiteres Buch gab, in dem die Rockgitarre erklärt wird. Von Peter Fischer, Rock Guitar Secrets. Wie man Leadgitarre spielt. Dort wird auch neben der Theorie mit Tabs erklärt, wie die Gitarristen die atemberaubenden Soli spielen. Er sollte die Pentatonik und die Kirchentonleitern lernen. Komische Begriffe, wie „lokrisch“ oder „lydisch“ werden da genannt und Leo schaffte sich die Positionen und Licks, die es in diesem Buch und auf der CD gab, drauf, auch wenn er noch nicht verstand, wofür man das braucht.

Mit verzerrter Gitarre klang das gar nicht cool und flüssig klappte dies auch nicht. Ihr wisst vielleicht noch? Die Nebengeräusche! Das konnte er immer noch nicht so richtig.



Gitarre spielen kann Spaß machen, auch, wenn man Geduld braucht

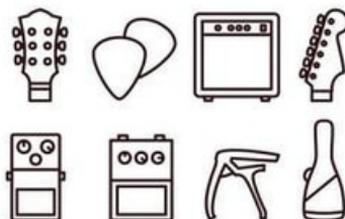
Es machte ihm trotzdem, dass es mühevoll war, richtig Spaß Gitarre zu spielen. Zudem lernte er mit einem Freund zusammen jemanden kennen, der jünger war, aber schon länger spielte und mit einer Ibanez E-Gitarre und einem Hughes & Kettner Gitarrenverstärker den Mr. Big Song – The Whole World´s Gonna Know spielte. Das sah super aus und klang so cool! Leo wollte das auch können und bat den Schüler, ihm Unterricht zu geben, da seine Eltern immer noch nicht bereit waren, ihm Unterricht zu finanzieren. Dazu muss man auch sagen, dass Leos Eltern nicht so viel Geld hatten.

Leos erster Gitarrenunterricht

Leo kam seinem Ziel ein wenig näher und bezahlte, mit seinem gesparten Taschengeld, den Unterricht bei dem neuen Freund. Der Unterricht brachte Leo einiges, auch wenn man dazu sagen muss, dass der Freund natürlich kein richtiger Lehrer war und so das ganze nicht wirklich die richtige Struktur hatte.

Aber er lernte das richtige Abdämpfen der Saiten beim „Rocksound“ und wie man Rhythmen mit den „Wandergriffen“ spielt! Das sogenannte „Strumming.“

Er stellte fest, dass AC/DC Songs mit den Powerchords nicht richtig klangen. Auch der Rhythmus klappte nicht. Er merkte, dass er unter anderem das Notenlesen, die Notenwerte und das Zählen lernen muss.



Leos erste Band und eine verhängnisvolle Entscheidung

Nach einiger Zeit blieb weiterer Erfolg aus, da der Freund krank wurde und er daher bei ihm keinen Unterricht mehr nehmen konnte. Mit einem Kumpel aus der Klasse gründete er eine Heavy Metal Band. Leo war so frustriert und glaubte, dass sein Spiel nicht reichte, um weitere Mitglieder für die Band zu finden. Er fasste einen verhängnisvollen Entschluss. Er hatte vor kurzen von jemanden, den er zusammen mit seiner Schwester beim Schlittschuh Fahren kennengelernt hatte, eine Kasette von einer unbekannteren Death Metal Band bekommen. Leo gab beim Werben um Mitglieder an, dass er dieses Band selbst aufgenommen hätte.

Der Freund, der mit ihm die Band gründete, war skeptisch, dass die Songs von der Kasette wirklich von Leo stammte. Was ja auch stimmte. Er hatte gelogen. Er bekam ein beklemmendes Gefühl und einen Klos im Hals. Hätte er das doch nicht gemacht. Warum kam er nur auf diese blöde Idee. „Wie komme ich da nur wieder raus?“ Fragte sich Leo.

Nach einigen Überlegungen blieb ihm nichts anderes übrig, als bei der Geschichte zu bleiben.

Da die restlichen Mitglieder, die die beiden nach einiger Zeit für die Band gewinnen konnten, eh keinen Death Metal spielen und mehr in die Power Metal Stilrichtung gehen wollten, spielte das Thema erst mal keine Rolle mehr. Aber als es an die Proben ging, blamierte sich Leo, da er natürlich nicht so gut spielen konnte, wie auf der Kasette zu hören war. Sie machten sich über ihn lustig und nahmen ihn teilweise eine Zeit lang nicht ernst.



Probleme und das Ende der Band

Sie waren eifrig dabei, Songs zu schreiben, Namen und Schriftzug zu finden und probten in einem Keller vom Schlagzeuger. Nach einiger Zeit war der erste Song fertig und klang auch schon richtig cool. Aber man merkte schnell, dass die Unterschiede am Können der Instrumente sehr groß war und sie so nicht weiterkamen. Das Timing stimmte nicht. Sie kamen einfach nicht zum nächsten Schritt. Der Sänger und Bassist verließen die Band. Es dauerte auch nicht lange und die Gruppe löste sich komplett auf, da Leo und der andere Gitarrist aus Neid untereinander nicht mehr klar kamen. Natürlich war auch die Lüge von Leo ein Grund für das Scheitern des Projektes.

Leo konzentrierte sich erst mal auf das Üben ohne Band und beschäftigte sich mit Bands und Künstlern wie: Dream Theater, Paul Gilbert, Steve Vai und Joe Satriani. Er kaufte sich CDs, Songbücher und Lernvideos von den genannten Künstlern und studierte alleine vor sich hin und schrieb weiterhin eigene Songs, die auch immer interessanter und besser wurden.

Der erste Auftritt und Erfolge seiner neuen Band

Eines Tages gab Leo eine Anzeige auf und fand eine Power, Trash Metal Band, die eigene Songs auch schon mitbrachten. Schnell entstand die erste Demo Kasette auch mit selbstgeschriebenen Songs von ihm, die die Band auch gut umsetzte.

Der erste Auftritt von Leo stand an. In einer Rock/Metal-Kneipe. Leo hatte mittlerweile einen Marshall-Verstärker und zwei neue E-Gitarren von Ibanez, die er sich mühsam zusammengespart hatte. Er war natürlich sehr aufgeregt und voller Vorfreude vor seinen ersten Gig. Aber es gab Probleme. Seine Gitarre ließ sich nicht richtig stimmen.



Das lag daran, dass Leo noch nicht die richtige Erfahrung mit Tremolo Gitarren hatte. Bei E-Gitarren mit freischwebendem Tremolo ist es wichtig, dass die Brücke so geschraubt und gestimmt wird, dass sie waagrecht liegt. Noch kurz vor Beginn der Show verstimmte sie sich immer noch. Zum Glück hatte er eine Ersatzgitarre dabei und so war der Gig gerettet. Natürlich zitterten seine Hände vor Nervosität und bei den ersten beiden Songs waren auch einige Fehler zu hören. Aber er kam immer besser rein und der Auftritt war für sein erstes Mal richtig gut gelaufen.

Leo bekommt wieder Probleme! War es erneut sein Ende in einer Band?

Es folgten einige weitere Auftritte mit der Band und sie wurden in der Region bekannter und erfolgreicher. Und einige Jahre spielten sie in der Besetzung. Nach einiger Zeit merkte Leo, dass er zwar gute Ideen hatte, auch tolle Songs schrieb. Aber er hatte das Gefühl, dass er nicht die richtigen Themen zur richtigen Zeit spielte und er auch nicht so einen coolen Sound wie der zweite Gitarrist, der schon wesentlich älter war und mehr Erfahrung hatte. Leo hatte wirklich auch ohne langjährigen Gitarrenunterricht sich eine tolle Technik angeeignet, aber er merkte selbst, dass noch was fehlte.

Das Gefühl, die feine Technik, das Timing und die Präzession. Daher war es auch eine Frage der Zeit, bis die anderen Bandmitglieder auch merkten, dass sie stehen blieben. Eines Tages war es so weit. Leo kam zur Probe und fand sein Equipment schon zusammengepackt auf seinem Platz. Leo fragte sich, was das nun sollte. Mit entsetzten und ängstlichen Blick startete er in die Augen der anderen Bandmitglieder, die ihm mitteilten, dass er aus der Band flog. Sie möchten ohne ihn weitermachen und sich einen anderen Gitarristen suchen. Leo konnte es kaum fassen.



Er hatte die meisten Songs geschrieben und sich eigentlich gut mit den Jungs verstanden und einiges erlebt. Das soll es jetzt gewesen sein? Ja, so war es tatsächlich. Leo bemühte sich um Fassung und lies sein Equipment von seinen Eltern abholen, da er noch keinen Führerschein hatte.

Er war sauer, traurig und fühlte sich übergangen, da die Band, ohne zu reden ihn einfach herauswarfen, seine Songs weiterspielten und ihm sein Mischpult nicht mehr zurückgaben. Angeblich hätten sie das Pult nie gehabt. Er konnte es aber auch nicht beweisen.

Eine harte Zeit für Leo!

Leo schaltete einen Anwalt ein, um der Band zu verbieten, seine Songs zu spielen. Da er die Songs nie hatte schützen lassen und es mit der Band auch keinen Vertrag gab, könnt ihr euch denken, wie die Geschichte ausging. Die Band ignorierte natürlich das Schreiben vom Anwalt, da sie wussten, dass er keine Chance hatte.

Leo war natürlich frustriert und den Tränen nahe.

Das Thema verfolgte Leo eine ganze Weile und es kostete ihm einiges an Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein!

Aber er hörte nicht auf Gitarre zu spielen, zu üben und vor allem hörte er nicht auf eigene Songs zu schreiben.

Die Geburt einer erfolgreichen Band und Freundschaft

Als Leo in die Ausbildung ging, erfuhr er in der Berufsschule von seiner Tischnachbarin, dass ihr Freund Schlagzeuger ist und eine Band sucht. Zudem eine weitere Mitschülerin hatte einen Freund, der Keyboard spielte.



Das war der Tag, an dem sich eine tolle Freundschaft zwischen ihm und dem Keyboarder entwickelte. Bei einem Bier und einem Abend, merkten beide, dass sie sowohl menschlich, als auch musikalisch auf einer Wellenlänge waren. Seine neue Band war geboren.

Sie spielten eigene Songs im progressiven Rockbereich und es war eine geniale Zusammenarbeit an Songwriting zwischen ihm und dem Keyboarder. Die beiden verbrachten auch privat außerhalb der Bandproben viel Zeit miteinander, um Fußball zuschauen, Musik zu hören, was im progressiven Bereich Rank und Namen hatte.

Zusammen fanden die beiden ziemlich schnell eine komplette Besetzung. Die 6 Jungs waren ein eingeschworener Haufen und spielten teilweise Songs, die schwerer waren, als sie in Wirklichkeit in der Lage waren, vom instrumentalen Können umzusetzen.

Leo nimmt professionellen Gitarrenunterricht und startet mit der Band und Projekte durch



Das lag natürlich nicht nur an Leo, trotzdem nahm er jetzt richtigen Gitarrenunterricht, um seine Defizite aufzubessern. Zudem begann er neben der Band für professionelle Studioprojekte und anderen Künstler Aufnahmen zu machen und Gitarre einzuspielen. Zusätzlich stieg er in eine zweite Band ein, bei dem damaligen Freund, mit dem er in der ersten Band spielte.

Es folgten weitere Bandprojekte neben seiner Hauptband und die Anfragen häuften sich in der Region. Er spielte in Cover Bands, um Geld zu verdienen. Seine Hauptband nahm mit einem alten Rekorder ihre erste Demo CD auf und spielten ihren ersten Gigs. Die Resonanz war erstaunlich und sie wurden ziemlich schnell bekannter, traten viele Jahre auf und wurden sogar außerhalb von Deutschland bekannt. Ihre Songs wurden unter anderem im Radio in Brasilien, Frankreich, Holland gespielt. Sie erhielten in Zeitschriften sehr gute Rezensionen. Dazu kam, dass die Band ihre erste professionelle Studio-CD aufnahmen.

Es wurden sehr erfolgreiche Jahre und sie gewannen zudem sogar Preise. Und Leo wurde bekannter und erfolgreicher. Es ging sogar so weit, dass er aufgrund seiner harten Arbeit für den Erfolg mit der Musik seine Abschlussprüfung für seinen Beruf fast nicht schaffte.



Mangelndes Selbstwertgefühl, Depressionen und Lügen

Da er nur noch an Musik dachte, verlor Leo seine Arbeitsstelle und konnte sich mit seinem wenig verdienten Geld, das er als Musiker einnahm, kaum über Wasser halten. Er war oft im Mietrückstand, die Mahnungen häuften sich und er hatte Schulden. Es war ein Teufelskreis. Auch seine Beziehung ging in die Brüche. Leo wurde depressiver und sein Selbstwertgefühl wurde immer niedriger. Er versuchte sich durch Lügen erfolgreicher zu machen, um weitere Angebote und Jobs zu bekommen. Er spielte auch bei einer angesagten Band vor, um dort einzusteigen. Aber Leo bekam den Posten nicht, da er kein "endorser" einer bekannten Instrumentenfirma war und kein staatlich anerkanntes Studium im Musikbereich vorzuweisen hatte.

So kam es, wie es dann so immer in solchen Momenten kommen muss. Neben den Schulden musste er miterleben, dass seine Verlobte, nach ihrer Trennung, mit dem zweiten Gitarristen, dem Freund aus der ersten Band, zusammen kam.

Leo war am Boden zerstört und trat aus dieser Band aus. Natürlich dachte sich Leo: "Ich habe ja meine Hauptband!"



Schwere Zeiten und weitere überraschende Schicksalsschläge

Aber das Fiasko kam noch dicker. Keine zwei Wochen später trafen sich seine Hauptband im Bandproberaum zusammen und der Keyboarder und zweite Gitarrist gaben bekannt, dass sie aufhören werden. Der Keyboarder konnte nicht mehr aus familiären Gründen und der Gitarrist teilte mit, dass er eine andere Stilrichtung spielen möchte. Für die anderen Mitglieder war der Aufwand zu groß und sie hatten keine Lust, sich um neue Bandmitglieder zu kümmern. Das war zu viel für Leo. Er war total am Boden zerstört. Musste ständig weinen und es war sogar so weit, dass er depressive Stimmungen bekam. Leo hatte erst mal genug und konnte aus Traurigkeit auch keine Musik machen, geschweige dem die bevorzugte Musik hören.



War es das Ende seiner Gitarrenlaufbahn?

Er machte eine Therapie. Was ihm schnell gesundheitlich wieder auf die Beine brachte. Denn Leo war nicht der Typ, um aufzugeben und sich seinem Schicksal hinzugeben.

Leo arbeitete Teilzeit in seinem gelernten Beruf und studierte dual Jazz- und Populärmusik. Oft war er als Aushilfe in Jazz- und Tanzbands zu finden.

Aber an eine neue eigene Band war noch nicht zu denken, denn die Arbeit und das Studieren nahm viel Zeit in Anspruch. Zudem wurde ihm bewusst, dass es in der Region, in der er lebte, es immer schwieriger wurde gute neue Musiker zu finden. Gute Profimusiker waren schon in Bands unter und spielten meisten in Besetzungen, die viel Geld damit verdienen konnten. Die Hobbymusiker waren meistens zeitlich und familiär nicht in der Lage, solch komplexe Musik auch oft vom Können her umzusetzen. Kommerziellen Erfolg war Leo eh nicht wichtig.

Ihm ging es um die Musik. Zudem wurde es in Deutschland auch immer unwahrscheinlicher, dass man mit dieser Musik, die er machte, berühmt werden kann. Dies lag auch daran, dass das Internet immer mehr populärer wurde und aufgrund Streaming und Downloads immer unwahrscheinlicher, dass man in der alten Art und Weise Geld verdiente.

Leos neuer Weg und weitere Hürden



So überlegte sich Leo, dass er nebenbei Gitarrenunterricht geben könnte und versuchte über Anzeigen seine ersten Schüler zu bekommen. Er hatte natürlich keine Ahnung und Erfahrungen in diesem Bereich. Aber er bekam durch Bekannten die ersten Schüler und er verdiente sich nebenbei etwas Geld. Natürlich merkte er schnell, dass dies gar nicht so einfach war, da man den Unterricht auch vorbereiten muss und auch eine Struktur braucht, um den Schülern das Gitarrenspiel beizubringen.

Leider merkte er, dass es den Beruf Gitarrenlehrer überhaupt nicht gibt. Man kann zwar, auf Lehramt oder ein Instrument studieren, aber eine Instrumentallehrerausbildung, die gibt es nicht.

Also studierte er sein Unterrichts- und Studiumsmaterial, wie er von den Dozenten oder Lehrer unterrichtet wurde. Er sammelte schon von Anfang an alles an Bücher, Noten, Übungen, Videos, sodass er einiges an Material zusammen hatte. Er schrieb alles nieder, was und wie er übte, um besser am Instrument zu werden und entwickelte so ein Konzept, das er dann erfolgreich anwendete und vielen privaten Schülern somit das Gitarrenspiel beibrachte.

Neue Ziele und seine Berufung



So ergab sich bald, dass Leo seine Berufung gefunden hatte. Er entschloss sich eine Gitarrenschule zu gründen und machte sich selbstständig.

Er nahm an Unternehmensfortbildungen teil, lernte das Bürokratische, was man für eine Gitarrenschule braucht und bildete sich bei Persönlichkeitsentwicklungsseminare weiter. Leo nahm parallel bei Gitarrenlehrer Unterricht in verschiedenen Genres, um sich weiteres Wissen anzueignen. Wie zum Beispiel: Jazz, Klassik oder Flamenco Gitarre. Des Weiteren fand sich wieder eine Band, mit der er heute mit Spaß Musik macht und regelmäßig mit Freude erfolgreich dabei ist.

Résumé der Geschichte



Rückwirkend also lässt sich sagen, dass er festgestellt hat, dass sich das Dranbleiben und regelmäßiges Üben gelohnt hat und richtig war. Mit all seinen Erfolgen als Musiker, aber auch Misserfolgen viel gelernt und mitgenommen hat. Es viel Freude bereitet hat, auch wenn es schwierige Zeiten gab. Er dadurch ein fundiertes Wissen hat und Erfahrung sammelte, seine pädagogische Ausbildung gewinnbringend für jeden Schüler wurde, egal ob derjenige Profimusiker werden wolle oder als Ausgleich zum Beruf als Hobby, Gitarre lernt.

Einen Fehler würde er heute allerdings nicht mehr machen. Zu lange mit dem Gitarrenunterricht bei einem persönlichen professionellen Lehrer zu warten. Leo weiß aus Erfahrung, dass Selbststudium viel unnötige verlorene Zeit, Nerven und Frustration bedeutet und kostet. Sei es lernen nur mit Büchern, Videos oder online Lerntutorials.

Was Du für Dich aus der Geschichte mitnehmen kannst und wie es für Dich weitergeht

Es ist wichtig, gerade als Anfänger, sich so schnell wie möglich einen persönlichen Lehrer vor Ort zu suchen, der einem mit einem professionellen Konzept und Wissen regelmäßig begleitet.

Er hätte sich einiges, wie man anhand seiner Geschichte erfahren konnte, ersparen können, wenn er gleich richtigen Unterricht hätte nehmen können. Auch wenn das Geld knapp ist, lohnt es sich dranzubleiben und das Geld für Unterricht zu investieren. Es ist nicht wichtig, mit welchem Alter man beginnt, welche Stilrichtung man anstrebt zu lernen oder, ob man Profi oder Hobbygitarrist werden möchte.

Investiere für *DEINE* Zukunft, Gesundheit und für sozialen Kontakt. Ein Instrument zu lernen, kann all dies für DICH leisten, was viele Statistiken und Studien eindeutig belegt haben. LERNE FÜRS LEBEN!

DIR hat die Geschichte von mir gefallen?

Dann zögere nicht und meldet DICH [hier](#) gleich für den Gitarrenkurs an!



Gitarrenschule



Mannheim